

In jener Stunde kamen die Jünger zu Jesus und fragten:

Wer ist denn im Himmelreich der Größte?

Da rief er ein Kind herbei, stellte es in ihre Mitte und sagte:

Amen, ich sage euch:

*Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder,
werdet ihr nicht in das Himmelreich hineinkommen.*

*Wer sich so klein macht wie dieses Kind,
der ist im Himmelreich der Größte.*

*Und wer ein solches Kind in meinem Namen aufnimmt,
der nimmt mich auf.*

*Matthäus-Evangelium 18, 1–5
(Einheitsübersetzung)*

Wir wünschen uns und besonders den Kindern einen guten Schutzengel. Viele Eltern geben ihren Kindern den Taufspruch mit: „Gott befiehlt seinen Engeln, dich zu behüten auf all deinen Wegen.“ (Psalm 91, 11) Dieser Psalmvers trifft auf unser Verlangen nach Sicherheit und Schutz auf unserem Lebensweg.

Wie ging es Jesus mit diesem Verlangen? Das Lukasevangelium erzählt, wie Jesus in Versuchung geführt wird. Der Teufel lockt ihn auf die Zinne des Tempels und flüstert: „Lass dich fallen, denn es steht geschrieben, ‚Engel werden dich behüten, sie werden dich auf Händen tragen, damit dein Fuß nicht an einen Stein stößt.‘“ Das ist Psalm 91. Mit frommen Zitaten will der Teufel Jesus dahin (ver-)führen zu glauben: Wer glaubt, dem passiert nichts. Jesus wehrt die Versuchung ab; denn wer glaubt, dem kann sehr wohl etwas passieren. Das zeigt sich später in der Passion Jesu.

Am Ölberg, in fürchterlicher Bedrängnis, Not und Angst betet Jesus: „Vater, nimm diesen Kelch von mir! Aber nicht mein, sondern dein Wille geschehe.“ (Lukas 22, 42) Und dann heißt es weiter: „Da erschien ihm ein Engel vom Himmel und stärkte ihn.“ Mit neuer Kraft vom Himmel ging Jesus den Passionsweg weiter. Und mit ihm gingen Liebe und Vertrauen durchs Feuer – für uns. Vom Kreuz herab ruft Jesus: „Es ist vollbracht!“